

Niederschrift (Öffentlicher Teil)

Sitzung des Betriebsausschusses Kultur und Theater

Sitzungstermin: Dienstag, 26.11.2024
Sitzungsbeginn: 17:00 Uhr
Sitzungsende: 20:10 Uhr
Raum, Ort: Verw.Geb. Mozartstraße Raum 207, Mozartstraße 2-10, Aachen

Anwesenheitsliste

Anwesend

Vorsitz

Name

Tobias Benedikt Tillmann

Bemerkung

Gremienmitglieder

Name

Silke Bergs

Ursula Epstein

Andrea Derichs

Hermann Josef Pilgram

Hilde Scheidt

Dr. Margrethe Schmeer

Erika Monnartz

Aida Beslagic-Lohe

Ruth Crumbach-Trommler

Marlies Diepelt

Barbara Frankenberger

Ute Piwowarsky

Ulrike Becker

Marie-Jose Schlösser-Al-Janabi

Bemerkung

Vertretung für: Ellen Begolli

Vertretung für: Philippe Driessen

Vertretung für: Alina Cohnen

Schriftführung

Name

Dieter Haubrich

Bemerkung

0

Abwesend

Gremienmitglieder

Name

Sebastian Becker

Ellen Begolli

Bemerkung

- abwesend -

- entschuldigt -

Name	Bemerkung
Günter Behner	-abwesend-
Philippe Driessen	- entschuldigt -
Nils Kaletsch	-abwesend -
Thorsten Tränkner	-abwesend -
Alina Cohnen	- entschuldigt -

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

TOP	Betreff	Vorlage
1	Eröffnung der Sitzung	
2	Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 10.10.2024	E 49/0154/WP18
3	Vorstellung von Museen in Aachen außerhalb städtischer Trägerschaft Büchelmuseum Aachen	E 49.S/0215/WP18
4	Ausstellungsplanungen 2025 ff für das Ludwig Forum für Internationale Kunst, das Suermondt-Ludwig-Museum, das Centre Charlemagne	E 49/0156/WP18
5	Bericht über die geltenden Ankauf- und Schenkungsregularien der Museen	E 49.S/0213/WP18
6	Sonntagsöffnung und Organisationskonzept Stadtbibliothek	E 49/0152/WP18
7	Wirtschaftsplan für den Kulturbetrieb E 49 für das Wirtschaftsjahr 2025	E 49.S/0211/WP18
8	Produktblatt von Stadttheater und Musikdirektion Aachen zum Haushaltsplan 2025	E 46/47/0102/WP18
9	Preisanpassungen von Stadttheater und Musikdirektion Aachen ab der Spielzeit 2025/2026	E 46/47/0103/WP18
10	Empfehlung der Kommission Kunst im Öffentlichen Raum zu der beabsichtigten Aufstellung der Skulptur "Sitzende"	E 49/0153/WP18
11	Zuschussangelegenheiten Vergabe der Fördermittel für das Kulturprogramm im Weihnachtsdorf 2024 (Kulturarbeit außerhalb städtischer Einrichtungen - KAStE)	E 49.S/0214/WP18
12	Auflistung Festivals in Aachen und Umgebung für das Jahr 2025	E 49.S/0217/WP18
13	Anpassung der Betriebssatzung für Stadttheater und Musikdirektion Aachen an Änderungen der Gemeindeordnung und Eigenbetriebsverordnung Nordrhein-Westfalen	E 46/47/0104/WP18-1
14	Anpassung der Betriebssatzung des Kulturbetriebs der Stadt Aachen an Änderungen der Gemeindeordnung und Eigenbetriebsverordnung Nordrhein-Westfalen	E 49/0151/WP18

TOP	Betreff	Vorlage
15	Sachstand Beschlusskontrolle - Umsetzung der Themen und Beschlüsse der vorherigen Sitzungen	E 49.S/0216/WP18
16	Mitteilungen	
17	Vorstellung von Vereinen, Initiativen und Verbänden hier: Beschlussfassung zur Vorstellung des Theaterschule e.V. Antrag zur Tagesordnung von Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und SPD vom 14.11.2024	E 49.S/0218/WP18

Protokoll Öffentlicher Teil

Zu 1 Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende, Herr Tillmann, eröffnet die Sitzung, begrüßt alle Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Ratsherr Pilgram vermisst sowohl die Wirtschaftspläne 2025 des Kulturbetriebs und des Theaters sowie die Quartalsberichte. Er hebt die Wichtigkeit des Zahlenmaterials hervor.

Hinsichtlich des Wirtschaftsplans 2025 verweist Frau Tirtey auf die Vorlage. Der Quartalsbericht des Kulturbetriebs liegt z.Zt. noch bei Dezernat II und wird in der Sitzung am 30.01.2025 vorgelegt.

Zu 2 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 10.10.2024 ungeändert beschlossen E 49/0154/WP18

Hinsichtlich des beabsichtigten Termins 19.12.2024 zum Thema „Kultur und Stadtentwicklung“ vermisst Ratsherr Pilgram die entsprechende Einladung.

Der Beigeordnete, Herr Brötz, berichtet, dass an diesem Tag die Feier des 75. Jahresjubiläums des Karlspreises stattfindet. Aus diesem Grund wird der Termin zum Thema „Kultur und Stadtentwicklung“ voraussichtlich in den Februar 2025 verschoben. Z.Zt. wird noch ein neuer Termin gesucht.

Beschluss:

Der Betriebsausschuss Kultur und Theater genehmigt die Niederschrift zur Sitzung vom 10.10.2024.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig / Mehrheitlich, 0 Gegenstimmen, 0 Enthaltungen

Zu 3 Vorstellung von Museen in Aachen außerhalb städtischer Trägerschaft Büchelmuseum Aachen zur Kenntnis genommen E 49.S/0215/WP18

Herr von der Laage berichtet über die Arbeiten, bzw. Ausstellungen der letzten 5-6 Jahre. Daneben finden Jazz- und Klassikkonzerte statt. Hierzu gibt es Kooperationen mit der Musikhochschule und mit dem Stadttheater Aachen. Darüber hinaus finden Literaturabende im Büchel Museum statt. Grundsätzlich beträgt der Eintritt 6 Euro bzw. 3 Euro für ermäßigte Personen. Für Personen bis zum 21. Lebensjahr ist der Eintritt frei. Herr Von der Laage berichtet von einem jährlichen Defizit in Höhe von 20.000 Euro. Auf Grund der gewährten KASTe in Höhe von 10.000 Euro verbleibt ein permanentes Defizit in Höhe von 10.000 Euro jährlich.

Herr Zabner berichtet über die Jazz-Sparte, die seit 2019 im Büchel Museum präsent ist. Es wurden bisher rund 70 Jazzkonzerte veranstaltet. Hier gibt es zwei wesentliche Sparten: zum einen „Michalke meets ...“, zum anderen „Jazz im Büchel Museum“.

Ratsfrau Bergs spricht ihren Dank aus und hebt die Kombination von Museum und Musikspielstätte hervor. Darüber hinaus bewertet sie die Kooperationen als sehr positiv.

Beschluss:

Der Betriebsausschuss Kultur und Theater nimmt den Sachverhalt zur Kenntnis.

Zu 4 **Ausstellungsplanungen 2025 ff für das Ludwig Forum für Internationale Kunst, das Suermond-Ludwig-Museum, das Centre Charlemagne
zur Kenntnis genommen
E 49/0156/WP18**

Es folgen PPPäsentationen durch Herrn Borchert, Frau Birkenstock und Herrn Dr. Pohle.

Die Bürgermeisterin Dr. Schmeer hebt im Suermond-Ludwig-Museum die Art und Weise hervor, wie Interesse für ältere Kunst geweckt wird. Auch den Bezug zum CHIO bewertet sie als sehr gut. Hinsichtlich des Ludwig Forums betont sie die Wichtigkeit der Kooperationen. Abschließend stellt sie die Frage, wann im Ludwig Forum wieder eine Ausstellung eines männlichen Künstlers präsentiert wird.

Frau Crumbach-Trommler spricht ihren Dank aus und bezeichnet die Programme als herausragend. Sie spricht sowohl dem Ludwig Forum als auch dem Suermond-Ludwig-Museum ein großes Lob aus. Ratsfrau Bergs schließt sich dem Dank den Vorredner*innen an und spricht von einer großen Fülle von Angeboten so wie von einem vielfältigen Programm der beiden Museen und der Station Centre Charlemagne.

Ratsherr Pilgram spricht ebenfalls seinen Dank aus. Hinsichtlich der Berresheim-Ausstellung im Suermond-Ludwig-Museum spricht er an, ob hier städtische Mittel mit eingeflossen sind. Hinsichtlich des Ludwig Forums kritisiert er den Zustand der Garderobenschränke im Untergeschoss. Er vermisst eine gegenseitige Werbung der Häuser z.B. mittels einer Bildschirmpräsentation.

Darüber hinaus fragt Ratsherr Pilgram den aktuellen Stand hinsichtlich der Besucherbefragung an. Abschließend wünscht er sich gemeinsame Projekte von Geschäftsbereichen des Kulturbetriebs.

Auch Frau Bürgermeisterin Scheidt schließt sich dem Dank an. Hinsichtlich der Anfrage der Bürgermeisterin Dr. Schmeer erklärt Frau Bürgermeisterin Scheidt, dass Männer über Jahrhunderte hinweg in Ausstellungen präsent waren.

Frau Epstein schließt sich Ratsherrn Pilgram hinsichtlich des Wunsches von gemeinsamen Projekten innerhalb des E 49 an.

Die heute dargestellten Kooperationen bewertet sie als gut.

Unter Bezugnahme auf die Anfrage von Ratsherrn Pilgram erklärt Herr Borchert die Wichtigkeit der Ausstellung Berresheim. Den Teilnehmer*innen des Workshops mit dem VHS-College ist es so möglich, die kreative Arbeit präsentieren zu können. Darüber hinaus können so neue Besuchergruppen für das Museum gewonnen werden. Ergänzend hierzu fügt Frau Birkenstock an, dass es viele Kooperationen gibt, die so evtl. nach außen hin nicht sichtbar sind. Sie erwähnt als Beispiel das Vorhaben im Park des Ludwig Forums mit Tim Berresheim.

Herr Dr. Pohle weist auf Kooperationen von Einrichtungen des E 49 hin, die stattfinden, jedoch nicht immer sichtbar sind und nennt als Beispiel das Berresheim-Projekt.

Unter Bezugnahme auf die Anmerkungen von Ratsherrn Pilgram verweist Herr Müller auf diverse Kooperationen hinsichtlich der Reit WM 2026, mit dem Stadttheater, mit der RWTH Aachen, der FH Aachen und der Hochschule für Musik und Tanz Köln, Abt. Aachen.

Zur Ausstellung „Parallelwelten“ gab es seinerzeit Kooperationen zwischen den Geschäftsbereichen des Kulturbetriebs. Problematisch sind hier jedoch die begrenzten Finanzmittel des Kulturbetriebs. Herr Müller verweist auf den Karlspreis; hier sind fast alle Geschäftsbereiche des E 49 seit 1996 kooperierend tätig.

Der Beigeordnete, Herr Brötz, bestätigt, dass es die ganz großen Gemeinschaftsausstellungen nicht mehr gibt. In der heutigen Sitzung wurden bei den Präsentationen jedoch viele Querverweise sichtbar gemacht, so z.B. auch zum Büchelmuseum. Hinsichtlich des Wortbeitrags von Ratsherrn Pilgram erklärt der Beigeordnete, Herr Brötz, die Wichtigkeit der Erarbeitung der Zielgruppen. Die Frage müsste daher sein, für wen wir die Ausstellung zeigen möchten. Er berichtet über einen Besuch des Schunckmuseums in Heerlen in der letzten Woche. Ziel war es, zu sehen, wie dort Werbung betrieben wird; Stichwort Audience Development. Aber auch hinsichtlich von Kooperationen, der kulturellen Bildung und der Museumsdienste und der Beteiligung anderer Häuser ist es enorm wichtig, dass dies zukünftig schon bei der Ausstellungsplanung mitgedacht wird.

Hinsichtlich der Thematik, wie Besucher*innen für die Häuser gewonnen werden können, hat sich Ratsherr Pilgram von den heutigen Präsentationen mehr Informationen erwartet. Er wünscht sich mehr inhaltliche Tiefe in diesem Themenbereich. Ratsherr Pilgram stellt die Frage in den Raum, inwiefern Personen, die außerhalb Aachens wohnen, extra für den Besuch einer Ausstellung in Aachen gewonnen werden können. Er hinterfragt, in

wie weit mit Citylightpostern mehr Besucher*innen für z.B. für das Ludwig Forum gewonnen werden können. Frau Birkenstock berichtet über die internationale und überregionale Wahrnehmung der Ausstellungen des Ludwig Forums für internationale Kunst. Mit Verweis auf die Ausführungen durch den Beigeordneten, Herr Brötz, berichtet auch sie über begrenzte Mittel. Ein Vergleich mit dem Schunckmuseum ist nicht möglich, da dort bedeutend mehr Mittel zur Verfügung stehen. Frau Birkenstock sichert eine Steigerung der Besucherzahlen im Ludwig Forum zu. Hierzu brauche man jedoch etwas mehr Zeit.

Bezugnehmend auf das Stichwort Nachhaltigkeit hebt Herr Borchert die Vermeidung von großen Transporten hervor. Das Schunckmuseum kauft für viel Geld Ausstellungen ein. Mit viel Geld große Ausstellungen einzukaufen stellt jedoch keine Herausforderung dar. Er sieht es als seinen Auftrag an, dass im Suermondt-Ludwig-Museum auch die Aachener Sammlung präsentiert werden soll. Mit Verweis auf die große Dürer-Ausstellung erklärt Herr Borchert, dass eine solche heute nicht möglich sei.

Frau Crumbach-Trommler bewertet das Marketing der Museen als verbesserungswürdig. Sie würde sich wünschen, eine feste Stelle als Ansprechpartner zu haben.

Beschluss:

Der Betriebsausschuss Kultur und Theater nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Einmütig / Mehrheitlich, 0 Gegenstimmen, 0 Enthaltungen

Zu 5 Bericht über die geltenden Ankauf- und Schenkungsregularien der Museen zur Kenntnis genommen E 49.S/0213/WP18

Eine deutliche Unterscheidung zwischen den Bereichen Ankauf und Schenkung wünscht sich Frau Crumbach-Trommler. Ihrer Ansicht nach wäre für den Bereich der Schenkung die Implementierung eines Expertengremiums sinnvoll. Frau Tirtey spricht von einem evtl. Missverständnis. Im Betriebsausschuss Kultur und Theater wurde beschlossen, dass eine Weitergabe an die Fraktionen folgen soll. Sie verweist auf Nummer 7 der Vorlage der Verwaltung. Der Vorsitzende, Herr Tillmanns, verweist auf die bestehende Kommission für die Sparte „Kunst im öffentlichen Raum“. Hinsichtlich der Schenkungen verweist er auf die jeweils beigefügte Stellungnahme der Direktorin bzw. des Direktors. Herr Borchert spricht sich ebenfalls dafür aus, die Kompetenz des jeweiligen Hauses zu nutzen, statt ein separates Expertengremium für die Schenkungen zu suchen.

Die Bürgermeisterin, Dr. Schmeer, versteht die Vorlage der Verwaltung so, dass der Sammlungsplan Anfang 2025 im Betriebsausschuss Kultur und Theater vorgelegt wird. Abschließend merkt Frau Tirtey mit Verweis auf die Vorlage der Verwaltung an, dass die dort beschriebene Zeitschiene als Worst case anzusehen ist.

Beschluss:

Der Betriebsausschuss Kultur und Theater nimmt den Sachverhalt zur Kenntnis.

Zu 6 Sonntagsöffnung und Organisationskonzept Stadtbibliothek ungeändert beschlossen E 49/0152/WP18

Ratsfrau Bergs spricht ihren Dank für die sehr gute Vorlage der Verwaltung aus. Die erweiterte Öffnung ist auch ein wichtiger Mosaikstein in einem zukünftigen Haus der Neugier. Wichtig sei auch hier eine Unterstützung von FB 13. Frau Epstein spricht ebenfalls ihren Dank aus und bezeichnet es als Vergnügen, die Vorlage der Verwaltung zu lesen.

Unter Bezugnahme auf die Anfrage von Ratsherrn Pilgram hinsichtlich der Bewerbung, schlägt Frau Tirtey vor, in einer der nächsten Sitzungen des Betriebsausschusses Kultur und Theater einen entsprechenden Marketingplan vorzustellen.

Beschluss:

Der Betriebsausschuss Kultur und Theater empfiehlt dem Rat der Stadt Aachen, die Sonntagsöffnung der Stadtbibliothek Aachen nach dem vorgelegten Konzept zum nächstmöglichen Zeitpunkt zu beschließen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig / Mehrheitlich, 0 Gegenstimmen, 0 Enthaltungen

**Zu 7 Wirtschaftsplan für den Kulturbetrieb E 49 für das Wirtschaftsjahr 2025
zur Kenntnis genommen
E 49.S/0211/WP18**

Beschluss:

Der Betriebsausschuss Kultur und Theater nimmt den Sachverhalt zur Kenntnis.

**Zu 8 Produktblatt von Stadttheater und Musikdirektion Aachen zum Haushaltsplan 2025
ungeändert beschlossen
E 46/47/0102/WP18**

Ausschussvorsitzender Tobias Tillmann verweist auf die Vorlage und eröffnet das Gespräch. Ratsherr Pilgram gibt an, dass er die Vorlage (Entscheidungsvorlage – E46/47/0102/WP18 - Produktblatt E46,47_HH25_20241104) nicht schlüssig fände, weil die Ziele Steigerung der Besucherzahlen und der Erträge nicht aussagekräftig genug seien. Es bräuchte mehr Kennzahlen, vor allem in Bezug auf Produktziele und Kooperationen. Es wäre wichtig, dass das Theater mehr inhaltliche Ziele, auch gemeinsam mit der Kämmerei, festlegt. Dezernent Heinrich Brötz antwortet, dass die Genese der Produktblätter einer ganz speziellen Logik folge, bei der es gezielt um eine Haushaltsvorschrift ginge, die eine Formalie darstelle und de facto nicht zur realen Steuerung der Fachbereiche und Eigenbetriebe genutzt werde. Die Produktblätter orientierten sich besonders in der Kernverwaltung an den Haushaltspositionen und erlaubten daher keine ganzheitliche, systematische Betrachtung. Die Produktblätter würden in dieser Form den Steuerungsbedarfen der Eigenbetriebe leider nicht gerecht werden. Laut Dezernent Heinrich Brötz wäre es durchaus sinnvoll, diese Fragen noch einmal zu diskutieren, allerdings nicht im Rahmen der Ausschusssitzung. Frau Tirtey schließt sich an und fügt hinzu, dass bereits vor einigen Jahren das Risiko-Management besprochen wurde. Es dürfe bei diesem Thema nicht nur um finanzielle, sondern vor allem um qualitative Kennziffern gehen. Ratsherr Pilgram widerspricht Dezernent Brötz mit der Aussage, dass es sicherlich Produkte gäbe, bei denen man nicht nur haushalterische Zahlen fände, Erträge wären nun mal haushalterische Zahlen. Bei den genannten Produkten ginge es ja nicht nur um Haushaltspositionen. Die Praxis sei, dass alles nur durchgewunken würde. Genau deshalb sollte ein gutes Produktblatt gemacht werden und dafür müssen die Ziele auch quantitativ betrachtet werden. Für ihn sei das Produktblatt nicht aussagekräftig genug, die Ziele Besucherzahlen und Erträge seien zu wenig. Frau Crumbach-Trommler äußert sich positiv zur Bilanz, in der man sehen könne, wie die Besucherzahlen tatsächlich sind, auch dezidiert nach Sparten. So könne man auch qualitative Aspekte erkennen. Darüber hinaus könne man auch andere Kennzahlen abfragen und das im Betriebsablauf mit sehr viel mehr realen Kennzahlen gearbeitet werde. Verwaltungsdirektorin Sasserath stimmt dem zu; man könne sie stets anrufen und fragen. Ergänzend nennt sie die im Vorfeld mehrfach abgefragten aktuellen Besucherzahlen. Der aktuelle Besucherstand zum Stichtag 17.11.2024 sei 14.900 Besucher, die meisten im Konzert, gefolgt vom Musiktheater und dem Schauspiel. Ergänzend bereinige man gerade die Zahlen zur vergangenen Spielzeit 2023/2024, da wäre der aktuelle Stand ohne "Pferd und Sinfonie" 107.000, die Zahlen zu "Pferd und Sinfonie" liegen bei circa 5.000 Besuchern, sodass man bei ungefähr 112.000 Besuchern liege. Frau Crumbach-Trommler gibt an, dass die Besucherzahlen bei "Pferd und Sinfonie" etwas höher als 5.000 liegen würden.

Ausschussvorsitzender Tobias Tillmann fasst zusammen, dass man sich noch einmal über das Produktblatt 2025

austauschen müsse. Dieses Thema sollte jedoch vor dem kommenden Haushalt beendet werden. Deshalb soll nun über das Produktblatt abgestimmt werden und für die weiteren Haushaltsjahre könne man noch einmal diskutieren.

Beschluss:

Der Betriebsausschuss Kultur und Theater beschließt, die bislang formulierten Ziele und Kennzahlen im Produktblatt von Stadttheater und Musikdirektion Aachen künftig unverändert fortzuschreiben und als festen Bestandteil in den Wirtschaftsplan von Stadttheater und Musikdirektion Aachen aufzunehmen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig / Mehrheitlich, 0 Gegenstimmen, 2 Enthaltungen

**Zu 9 Preisanpassungen von Stadttheater und Musikdirektion Aachen ab der Spielzeit 2025/2026
ungeändert beschlossen
E 46/47/0103/WP18**

Ausschussvorsitzender Tobias Tillmann verweist auf die Vorlage (Entscheidungsvorlage – E46/47/0103/WP18) und eröffnet das Gespräch. Frau Epstein führt ein, dass ihre Fraktion dem nicht zustimmen könne. Es bestehe die Sorge, dass höhere Preise das Risiko bergen, dass die Besucher wegblieben. Bezüglich der Last Minute Tickets meint sie, dass es sicher Menschen gäbe, die statt 15 Euro auch 17 Euro zahlen können, es aber auch genügend Leute gäbe, die sich nur 15 Euro leisten könnten. Frau Bergs sagt, dass sie zwar auch gegen Preissenkungen sei und gerne mehr subventionieren würde, es jedoch eine Tatsache sei, dass bereits sehr viel subventioniert werde und mehr nicht möglich sei. Es sei wichtig, Familien und Studierende weiterhin anzusprechen, die Familienkonzerte seien dafür bereits großartig, aber auch Studierende müssen deutlicher angesprochen werden. Es sollten die Leute angesprochen werden, die das Publikum der Zukunft sind. Am Ende schließt sie ab, dass die Preissteigerung sein müsse. Frau Crumbach-Trommler stimmt zu und stellt die Frage nach der Zusammenarbeit mit einer Agentur in der Vergangenheit, die auch zu Preiserhöhungen beraten hätte. Bürgermeisterin Schmeer wirft ein, dass dies wahrscheinlich in der letzten Wahlperiode gewesen sei. Frau Crumbach-Trommler ergänzt, dass man mit der Preiserhöhung vorsichtig sein müsse, weil die letzte Erhöhung in der Musikdirektion noch nicht so lange her sei. Damals sei das Theater nicht mitgezogen worden. Herr Hotz ergänzt, dass es seit der Spielzeit 2018/2019 keine Preisänderung gegeben hätte. In dem von Frau Crumbach-Trommler angebrachten Fall, wäre es damals darum gegangen, die Abonnements durch gezielte Marketingstrategien voranzubringen. Das sei damals gescheitert, weil die Agenturleistungen umsatzsteuerpflichtig gewesen wären, weshalb es sich dann nicht mehr rentiert hätte. Das hatte damals jedoch auf die Eintrittspreise keinerlei Einfluss. Miriam Sasserath ergänzt, dass sie gerne eine Kooperation mit der ASEAG eingegangen wäre und ein integriertes ÖPNV-Ticket angeboten hätte. Es fanden diverse Gespräche statt. Nach einer Recherche an anderen kommunalen Theatern in NRW zeigte sich, dass die Theater zwischen 0,50 Euro und 0,90 Euro pro Ticket an die regionalen Verkehrsverbände zahlen. Die ASEAG sei deutlich teurer, zuletzt standen Summen von 1,50 Euro pro Ticket im Raum. Daran müsse man zukünftig arbeiten, denn ein Kombiticket mit dem ÖPNV sei mittlerweile Standard und im Sinne der Nachhaltigkeit von Bedeutung.

Frau Epstein merkt an, dass in den einzelnen Preiskategorien die Ermäßigungen unverhältnismäßig gestiegen seien. Frau Sasserath erklärt, dass man die Ermäßigungen einheitlich auf 30 % gesetzt habe. Die alten Ermäßigungen wären unterschiedlich und es hätte einen willkürlichen Eindruck gemacht. Mit einer grundlegenden Ermäßigung von 30 % sei eine Transparenz gegeben.

Beschluss:

Der Betriebsausschuss Kultur und Theater nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und empfiehlt dem Rat der Stadt Aachen, die ab der Spielzeit 2025/2026 geänderten Eintritts- und Abonnementpreise für Stadttheater und Musikdirektion Aachen zu beschließen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig / Mehrheitlich, 1 Gegenstimmen, 0 Enthaltungen

Zu 10 Empfehlung der Kommission Kunst im Öffentlichen Raum zu der beabsichtigten Aufstellung der Skulptur "Sitzende" ungeändert beschlossen E 49/0153/WP18

Frau Piwowarsky zeigt sich verwundert über die Ablehnung durch die Kommission. Ratsherr Pilgram ist anderer Meinung und erklärt, dass er dieses Objekt im öffentlichen Raum nicht benötige. Die Bürgermeisterin, Dr. Schmeer, äußert sich dahingehend, dass hier keine Bereicherung des öffentlichen Raumes vorliegt. Frau Crumbach-Trommler sieht es ähnlich wie Frau Piwowarsky und verweist auf das Beispiel des Schängchens. Der Vorsitzende, Herr Tillmann, weist darauf hin, dass es sich hier um eine Empfehlung der Kommission handelt. Der Betriebsausschuss Kultur und Theater trifft keine endgültige Entscheidung, sondern spricht eine Empfehlung für die Bezirksvertretung Mitte aus.

Der Beigeordnete, Herr Brötz, benennt die Mitglieder der Kommission:

- Herr Brötz
- Herr Müller
- Frau Birkenstock
- Herr Dr. Pohle
- Herr Prof. Dr. Marksches (Lehrstuhl für Kunstgeschichte, RWTH)
- Herr Funken (Neuer Aachener Kunstverein)
- Frau Loup (BBK Aachen)
- Herr Borchert

Herr Brötz berichtet über ein entsprechendes Protokoll der Sitzung, in der die Ablehnung der Aufstellung der Skulptur „Sitzende“ beschlossen wurde. Man habe lange über die Skulptur „Sitzende“ beraten und es sich nicht einfach gemacht, sich dagegen zu positionieren. Die Aufgabe der Kommission ist jedoch eine Abwägung aus künstlerischer Sicht. Der Vergleich mit dem Öcher Schängchen hinkt, da hier ein Bezug zwischen Denkmal und Kunst hergestellt werden muss.

Herr Brötz berichtet, dass Herr Prof. Marksches an der Sitzung des Betriebsausschuss Kultur und Theater am 30.01.2025 teilnehmen wird.

Beschluss:

Der Betriebsausschuss Kultur und Theater stimmt der Empfehlung der Kommission Kunst im öffentlichen Raum zu und empfiehlt der Bezirksvertretung Mitte die Ablehnung der Aufstellung der Skulptur „Sitzende“.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich, 1 Gegenstimme, 1 Enthaltung

**Zu 11 Zuschussangelegenheiten
Vergabe der Fördermittel für das Kulturprogramm im Weihnachtsdorf 2024 (Kulturarbeit außerhalb städtischer Einrichtungen - KAStE) zur Kenntnis genommen E 49.S/0214/WP18**

Ratsfrau Derichs erklärt, dass ihr bekannt sei, dass hier die Verwaltung selbst entscheiden könne, da der Restmittelbetrag unter 5.000 Euro liegt. Jedoch sieht sie die hier vorgeschlagene Vergabe als kritisch an, da in der Jury über kleinere Projekte gesprochen wurde. Hier hätten man sich auch über einen jeweiligen Zuschuss gefreut. Desweiteren kommt hinzu, dass die BahkauvBrew GbR kommerziell ist.

Ratsfrau Derichs weist nachrichtlich daraufhin, dass die Jury freiwillig auf die Gewährung von KAStE-Mitteln für die Jury verzichtet habe.

Bürgermeisterin Scheidt, erklärt, man führe die Jury hier vor. Es gibt mindestens zwei Antragsteller, die nur rund 10% der beantragten KAStE bewilligt bekommen haben. Außerdem handelt es sich hier um einen kommerziellen Anbieter. Es wurde noch nie für einen kommerziellen Anbieter KAStE gewährt, so Bürgermeisterin Scheidt. Die Protagonisten der BahkauvBrew GbR verdienen enorm viel Geld. Darüber hinaus sei innerhalb der freien Szene viel über den Antrag diskutiert worden.

Es gab seinerzeit einen großen KAStE-Antrag, der abgelehnt wurde, berichtet Ratsfrau Bergs. Mittlerweile wurde

ein Verein gebildet, der keinen Gewinn erzielt. Es gibt eine Zuwendung der Sparkasse Aachen. Das verbleibende Defizit beträgt weit über 10.000 Euro. Aufgrund des vielseitigen Programms spricht sie von einem unterstützten Projekt. Frau Piwowarsky hat nach Internetrecherchen keine Eintragung für den benannten Verein gefunden. Sie hinterfragt, inwiefern die Vorgehensweise bedeute, dass für den Fall, dass kommerzielle Anbieter abgelehnt werden, diese einen Verein gründen und dann KASStE-Mittel gewährt werden können.

Auch Frau Crumbach-Trommler erklärt, große Probleme mit dem Vorgang zu haben.

Die Bürgermeisterin, Dr. Schmeer, erklärt, dass im Euregio-Programm der Antrag im Ranking sehr weit hinten liege.

Frau Frankenberger hinterfragt, inwiefern es einen Automatismus gebe, wonach der Restbetrag ausgegeben werden müsse.

Frau Tirtey weist darauf hin, dass die Verwaltung eine inhaltliche Beurteilung im Sinne der Richtlinien vornimmt.

Den heutigen Bericht über die Kritik aus der Jury empfindet sie als nicht fair. Die Jury wurde im Vorfeld über die Absicht der Verwaltung per Mail informiert. Hierzu gab es keine einzige Rückmeldung seitens der Jurymitglieder.

Beschluss:

Der Betriebsausschuss Kultur und Theater nimmt den Sachverhalt zur Kenntnis.

**Zu 12 Auflistung Festivals in Aachen und Umgebung für das Jahr 2025
zur Kenntnis genommen
E 49.S/0217/WP18**

Ratsherr Pilgram bedankt sich für die Vorlage der Verwaltung. Ratsfrau Derichs hat sich bereits seinerzeit über den geäußerten Bedarf an Techno- oder vergleichbaren Veranstaltungen gestört. Sie bezeichnet den Bereich um Südlimburg als Technohochburg. Eine kleine Internetrecherche hat eine Menge an Festivals im Umkreis von Aachen alleine für den Electro- und Technosektor herausgefiltert. Diese fehlen in der Vorlage der Verwaltung.

Beschluss:

Der Betriebsausschuss Kultur und Theater nimmt den Sachverhalt zur Kenntnis.

**Zu 13 Anpassung der Betriebssatzung für Stadttheater und Musikdirektion Aachen an Änderungen
der Gemeindeordnung und Eigenbetriebsverordnung Nordrhein-Westfalen
ungeändert beschlossen
E 46/47/0104/WP18-1**

Es erfolgen keine Wortbeiträge.

Beschluss:

Der Betriebsausschuss Kultur und Theater nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und empfiehlt dem Rat der Stadt Aachen, den dritten Nachtrag zur Betriebssatzung für Stadttheater und Musikdirektion Aachen zu beschließen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig, 0 Gegenstimmen, 0 Enthaltungen

**Zu 14 Anpassung der Betriebssatzung des Kulturbetriebs der Stadt Aachen an Änderungen der
Gemeindeordnung und Eigenbetriebsverordnung Nordrhein-Westfalen
ungeändert beschlossen**

E 49/0151/WP18

Es erfolgen keine Wortbeiträge.

Beschluss:

Der Betriebsausschuss Kultur und Theater nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und empfiehlt dem Rat der Stadt Aachen, die Änderungssatzung zur Betriebssatzung der Stadt Aachen für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Kulturbetrieb der Stadt Aachen zu beschließen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig, 0 Gegenstimmen, 0 Enthaltungen

Zu 15 Sachstand Beschlusskontrolle - Umsetzung der Themen und Beschlüsse der vorherigen Sitzungen

ungeändert beschlossen

E 49.S/0216/WP18

Der Beigeordnete, Herr Brötz, berichtet über gute Nachrichten hinsichtlich der Einrichtung eines Cafés im Ludwig Forum. Über Frau Prof. Ilka Helmig (Vorsitzende des Neuen Aachener Kunstvereins) hat man in Erfahrung bringen können, dass der Standort FH Design am Boxgraben saniert wird und ein Umzug zum AGIT-Gebäude am Europaplatz vorgesehen ist. Infolge dessen besteht Interesse, mit einer Studierendengruppe im Ludwig Forum ein Café zu eröffnen.

Frau Tirtey berichtet ergänzend über ein Treffen vor Ort

Die Studierenden werden das Café nicht alleine betreiben können. Jedoch sind drei Kräfte über das Teilhabechancengesetz vorgesehen. Mit E 26 ist man bzgl. eines Wanddruchbruchs in Kontakt. Voraussichtlich kann das Projekt im Jahr 2025 umgesetzt werden.

Beschluss:

Der Betriebsausschuss Kultur und Theater nimmt den Sachverhalt zur Kenntnis.

Zu 16 Mitteilungen

Der Beigeordnete, Herr Brötz, greift noch einmal kurz die Terminverschiebung zum Thema „Kultur und Stadtentwicklung“ vom 19.12.2024 auf. Der neue Termin wird voraussichtlich im März 2025 stattfinden.

Eine Einladung wird hierzu noch erfolgen.

Beschluss:

Der Betriebsausschuss Kultur und Theater nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig, 0 Gegenstimmen, 0 Enthaltungen

Zu 17 Vorstellung von Vereinen, Initiativen und Verbänden

hier: Beschlussfassung zur Vorstellung des Theaterschule e.V.

Antrag zur Tagesordnung von Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und SPD vom 14.11.2024

ungeändert beschlossen

E 49.S/0218/WP18

Beschluss:

Der Betriebsausschuss Kultur und Theater beschließt die Einladung des Theaterschule e.V. zur Vorstellung in einer der nächsten Sitzungen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig, 0 Gegenstimmen, 0 Enthaltungen

Tobias Benedikt Tillmann
Ausschussvorsitzender

Dieter Haubrich
Schriftführer
Stella Won
Schriftführerin

Sibylle Keupen
Oberbürgermeisterin